

Zusammenstellung von wichtigen Ereignissen in den Philippinen (Quellen: verschiedene Ausgaben des fortschrittlichen Enthüllungsmagazins Bulatlat vom 14.04. 30.04.2019), kein Anspruch auf Vollständigkeit

Am 12.04.19 wurde eine „**Bürger Kalvarienberg-Aktion**“ (Kalvarienberg-Passion ist die christliche Darstellung des Leidenswegs von Jesus) von städtischen Armutsorganisation Kadamay durchgeführt, bei der sie mit theatralischen Mitteln in fünf Stationen den Kampf der städtischen Armutsfamilien gegen Drohungen mit Vertreibung, Anliegen von Souveränität, Landreform, Tyrannei, drogenbezogene Morde und Anti-Arme-Politik wie Leiharbeit und Steuerreformen gegen die armen Menschen zum Ausdruck bringen und zur Diskussion stellen.

Bei einem Treffen von 6 Senatskandidaten/innen am 12.04. wird festgestellt, dass **das juristische System in den Philippinen** für die Armen sehr unzugänglich bleibt, insbesondere wenn sie sich gegen multinationale Konzerne wehren wollen. Die fortschrittliche nationale Vereinigung der Juristen/innen (NUPL) hat bis jetzt die Ermordung von 37 Anwälten/innen in der Ausübung ihrer Berufstätigkeit dokumentiert.



Am 13.04.19 werden in Bulacan **2 Aktivisten von Kadamay gewaltsam entführt** als sie dabei sind, Plakate für den fortschrittlichen Senatskandidat Neri Colmenares von der Parteiliste Bayan Muna (zur Deutsch Menschen an erster Stelle) aufzuhängen. Griefen Arlegul (20 Jahre) und Reynaldo Remias Junior (24) waren auch dabei, als Kadamay-Mitglieder leer stehende Häuser in Pandi, Bulacan im Jahre 2016 besetzt haben. Am 16.04.19 werden sie nach intensiver Suche, begleitet von Protesten, im Gefängnis Camp Aguinaldo in der Stadt Quezon entdeckt. Sie sind wie üblich mit gefälschten Anklagen wie Waffen- und Munitionsbesitz konfrontiert.

Ein regelrechter Schlag ins Gesicht von Duterte ist die **Nominierung der fortschrittlichen ACT (Lehrer-/innen-Partei-Liste) Repräsentantin France Castro** am 16.04. für ihre schon lang andauernde Tätigkeit, Lehrer/innen gewerkschaftlich zu organisieren und für die Grundrechte der

Arbeiter/innen zu kämpfen durch eine norwegische Menschenrechtsorganisation .ACT ist die größte Lehrer/innen-Gewerkschaft mit landesweit 200.000 Mitgliedern. Der Menschenrechtspreis beträgt 500.000 norwegische Kronen bzw. 58.000 US-Dollar.



Frau Castro wurde u.a. im November 2018 zusammen mit Satur Ocampo (damals Bayan Muna Abgeordneter) und Lehrer/innen, Studenten/innen der indigenen Lumads zeitweise inhaftiert, weil sie sich für das Recht auf Bildung für die Lumads eingesetzt hatte.

Am 16.04.19 kritisiert ein hochrangig besetztes Komitee zum Schutz von Journalisten/innen mit Sitz in New York bei einer Pressekonferenz den **alarmierenden Zustand von Medien in den Philippinen**. Es nimmt dabei Bezug auf elf Anklagen gegen das Satiremagazin Rappler und die Cyber-Attacken gegen kleine fortschrittliche Medien.

Eine weitere Ohrfeige für das faschistoide Duterte-Regime ist die **Bekanntgabe der Verleihung eines Menschenrechtspreises an Joanna Patricia Kintanar Carino** am 16.04. durch eine südkoreanische Menschenrechtsorganisation aus Gwangju. Sie vergibt den Preis im Geist der 16. Mai-Demokratiebewegung, bei der das Volk von Gwangju gegen die brutalen Militärkräfte 1980 Widerstand für die Sache der demokratischen und Menschenrechte leistete. Carino war nicht nur Gründungsgeneralsekretärin der Volksallianz der Kordilleren (CPA), sie ist auch im Beirat der CPA und regionales Ratsmitglied der Menschenrechtsallianz in den Kordilleren sowie Vorsitzende von Selda Nord-Luzon (Organisation von ehemaligen politischen Häftlingen), und sie war zeitweilig auf der vom Justizministerium herausgegebenen schwarzen Liste mit 600 Namen. Im Januar 2019 wurden ihr

Name und der von weiteren Personen nach langen Protesten entfernt.



Am Freitag, den 19.04.19 verstirbt ein weiterer politischer Häftling im Gefängnis Batangas Provinzgefängnis. **Franco „Pangkoy“ Romeroso** litt an Zuckerkrankheit und Tuberkulose. Er erlag einem **Schlaganfall**. Romeroso war einer der 43 Gesundheitsbeschäftigten, die sog. Morong 43, die im Februar 2010 mit gefälschten Anklagen inhaftiert worden waren. Sie wurden nach 20 Monaten nach massiven örtlichen und internationalen Kampagnen frei gelassen, aber Romeroso wurde am 27.03.19 erneut unter falschen Anschuldigungen inhaftiert. Die meisten Anklagen mussten bereits fallen gelassen werden. Er erwartete seine nächste gerichtliche Anhörung im Juni 2019. Romeroso ist bereits der 4. Politische Häftlinge, der seit dem Regierungsantritt von Duterte verstorben ist. Mit Stand März 2019 gibt es **noch 548 politische Gefangene im ganzen Land**, wovon 225 unter Duterte inhaftiert worden sind.

Am 22.04. startete die kämpferischen Dachgewerkschaft KMU eine **zehntägige Countdown-Aktion für die Bestärkung der Forderung nach einer Lohnerhöhung auf 750 Pesos am Tag (ca. 12,50 €)**. Eine fünfköpfige Familie benötigt laut einer Studie des fortschrittlichen Forschungsinstitutes IBON 1004 Pesos, um ihren täglichen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Die geforderte Lohnerhöhung würde die Kapitalisten 132 Milliarden Pesos (ca. 2,2 Milliarden €), d.h. nur ca. 14,6% ihrer Profite, so E. Labog, Vorsitzender der KMU. „Den Reichtum, den wir produzieren, geht größtenteils an die großen Geschäftsleute. Die Arbeitsproduktivität stieg um 35 %. Die gefallene Inflationsrate in den letzten Monaten darf nicht als Entschuldigung dafür benutzt werden, um den Arbeiter/innen eine Lohnerhöhung vorzuenthalten, so Labog. Die Aktion wird mit verschiedenen Aktivitäten bis zum 1.

Mai 2019 durchgeführt.



Am **internationalen Tag der Erde am 22.04.2019** führten Umweltschützer/innen, Fischer/innen, indigene Angehörige und ihre Unterstützer/innen eine Protestaktion vor dem Ministerium für Umweltschutz und Naturressourcen (DENR) in der Stadt Quezon durch, um es an seine Aufgabe zum Schutz der Naturressourcen des Landes zu erinnern.



Insbesondere wenden sie sich gegen die Okkupation des Südchinesischen Meeres und des Westphilippinischen Meeres durch das neuimperialistische China. Die Fischer/innen warnen vor dem Verlust der reichen Fischgründe und des maritimen Lebens. Das Umweltnetzwerk Kalikasan betont die Bedeutung dieser Gegend für die ökologische Gesundheit und die klimatische Widerstandskraft. Die westphilippinische See produziert jährlich 16,6 Millionen Tonnen Fisch. Kalikasan fordert das

DENR auf, umgehend folgende Gebiete als Sonderschutzzone zu erklären: die verbleibenden Wäldern und Wasserscheiden von Sierra Madre, die Manila Bucht und das Westphilippinische Meer u.a.m. Vor der Verwaltung des Minen- und Geowissenschaftlichen Institutes in der Stadt Surigao führten Mitglieder von Anakpawis Parteiliste, Fischer/innen, Bauern, Umweltschützer und Kirchenangehörige einen Picketprotest durch. Sie verurteilten die Zustimmung der Regierung für den zerstörerischen und großflächigen Übertagebergbau in der Caraga Region. Die Gewerkschaft der Agrarbeschäftigten UMA beklagte die aggressive Expansion der Agrarbusinessplantagen, die zu massivem Landraub führe. Es sei verbunden mit vielen Fällen von außergerichtlichen Tötungen und Massakern in Mindanao.

Am Montag, den 22.04. wird über die Manila Times eine sog. **Matrix** über den emerierten Präsident Dante Ang an die Öffentlichkeit gebracht. Darin wird behauptet, dass es eine Verschwörung für die Absetzung von Präsident Duterte gebe. In der Matrix werden verschiedene Journalisten und Anwälte der fortschrittlichen nationalen Vereinigung der Volksrechtsanwälte (NUPL) mit diesem angeblichen Komplott in Verbindung gebracht. Mit dieser Veröffentlichung wird eine neue Stufe in der Verschärfung der politischen Angriffe auf die fortschrittliche Opposition in die Wege geleitet. Es wird damit ein Vorwand für weitere Attacken gegen fortschrittliche Medien geschaffen.

Die inhaftierten NDFP-Friedensberater **Frank Fernandez, seine Ehefrau Cleofe Lagtapon und ihr Begleiter Ge-ann Perez werden am 22.04. von dem Militärgefängnis Fort Bonifacio in der Stadt Taguig in das zivile Provinzgefängnis in Laguna überführt.** Seit 3. April hatte die philippinische Armee eine entsprechende gerichtliche Anordnung vom Gerichtshof in Santa Cruz einfach ignoriert. Rechtsanwälten und Ärzten wurden Besuche verweigert.

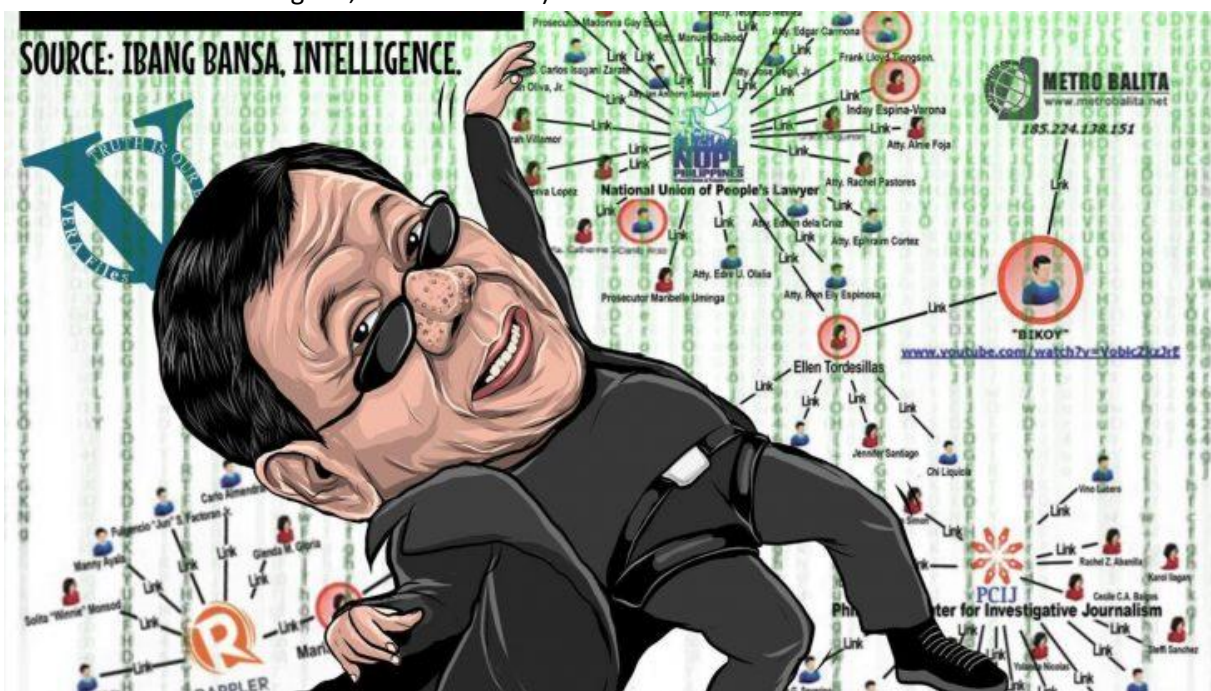
Am Morgen des 23. April wird in der Stadt Escalante der **Stadtrat Bernadino „Toto“ Patigas brutal von bisher nicht identifizierten Kräften erschossen.**



Der Menschenrechtler Patigas war ein Arbeiter einer Menschenrechtsallianz in Nord Negros. Er hatte Wahlkampf mit weiteren Kandidaten/innen für Bayan Muna für die Wahlen am 13. Mai 2019 gemacht. Die Nord Negros Allianz für Menschenrechtsverteidiger ist ein Verbündeter der Menschenrechtsorganisation Karapatan. Mit dem Tod von Patigas verliert Karapatan schon den 48. Menschenrechtler, der in der Ausübung seines Engagements für die Menschenrechte ermordet

worden ist. Patigas war ein Überlebender des Escalante Massakers am 20.09.1985, bei dem bei einer Protestaktion gegen die faschistische Marcos-Diktatur 20 Protestierende getötet worden sind. Im April 2018 wurde Patigas Foto und Name auf einem Plakat mit 60 anderen in einer zentralen Stadt Negros aufgehängt. Angeblich seien das NPA-Rebellen. Das Ergebnis dieses sog. Red baiting ist nunmehr seine Ermordung.

Die **Vorgänge um die sog. Matrix** (s.o.) sind mehr als ominös. Angeblich stammen die Angaben dazu von einem ausländischen Geheimdienst. Berechtigt stellt die Opposition die Frage, um welchen Geheimdienst es sich dabei handelt und ob er entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Philippinen ordentlich registriert war. Die Matrix beinhaltet u.a. PCIJ, das philippinische Zentrum für investigativen Journalismus, die NUPL, die nationale Vereinigung der Volksanwälte und das Satiremagazin Rappler. Die NUPL bewertet ihre namentliche Nennung als sehr schlechtes Omen für die Demokratie und sieht ihre Mitglieder in großer Gefahr. Schon in der Vergangenheit wurden einige ihrer Mitglieder ermordet, viele standen unter Beobachtung und erfuhren andere Formen der Schikanen durch staatliche Sicherheitskräfte. Ebenso sehen sie die Veröffentlichung kurz vor den Wahlen als ein Alarmzeichen. Duterte hat schon damit gedroht, das Habeas Corpus Gesetz außer Kraft zu setzen und eine sog. „revolutionäre Regierung“ (gemeint ist natürlich ein konterrevolutionäres Regime, der Übersetzer) zu verkünden.



Auch der frühere faschistische Präsident Marcos bediente er sich einer ähnlichen Verschwörungstheorie, einer sog. Links-Rechts-Konspiration und einem Scheinmordanschlag auf den früheren Verteidigungsminister Juan Ponce Enrile in den 70er Jahren, um die Errichtung einer faschistischen Diktatur zu rechtfertigen.

Am 22. Und 23.04.2019 gibt es Erdbeben in Luzon und Ost- und Nord-Visayas. In Zentralluzon werden dabei 11 Menschen getötet. Das Erdbeben verursacht viele Erdrutsche und hinterlässt zerstörte Straßen.

Wenn man sich erinnert hat Duterte angeordnet weibliche Guerillas der NPA in die Vagina zu schießen, damit seien sie dann nutzlos, eine von vielen seiner frauenfeindlichen und Macho-Äußerungen. Nun mehr deckte der Frauenverband Gabriela auf, dass eine Woche vor dem 24.04.199

die Überreste einer angeblichen Guerilla namens Cindy Tirado gefunden worden sind, deren Genitalien mit Kugeln durchlöchert waren. Außerdem waren ihre Arme gebrochen, was darauf hindeutet, dass sie gefoltert worden ist. Sie wurde Opfer einer Militäroperation, die am 15.04.19 in der Stadt Tagum in Davao del Norte stattgefunden hat. Laut dem Zentrum für Frauenforschung gab es in der Zeit von Januar bis Mai 2018 alleine 2.962 Vergewaltigungsfälle.



Gabriela fordert eine unabhängige Untersuchung der bestialischen Ermordung von Cindy Tirado.

In einer Karikatur auf die Matrix wird der Präsident in den Mittelpunkt einer Verschwörung gerückt.

Am 26.04.19 versammeln sich Arbeiter/innen aus dem privaten und öffentlichen Sektor und fordern eine landesweite Erhöhung der Löhne. Beteiligt sind die fortschrittlichen Organisationen der Lehrer/innen (ACT), der staatlichen Beschäftigten (COURAGE), der Gesundheitsbeschäftigten (AHW) und der kämpferischen Gewerkschaft KMU. Sie fordern einen Mindestlohn von 750 Pesos/Tag und 16000 Pesos/Monat. Sie verurteilen die Lohndrückerei durch die regionalen Lohnfindungskommissionen. In der Region 1 erhalten die Arbeiter/innen zurzeit 256 Pesos/Tag und in der Hauptstadtregion 537 Pesos/Tag. Im öffentlichen Sektor bekommen die einfachen Beschäftigten 11.068 bzw. 503 Pesos/Tag. Währenddessen wurden von Duterte die Löhne für das Militär und die Polizei auf 30.000 Pesos im Monat im Jahr 2017 erhöht. Das liegt höher als das Eingangsgehalt von Lehrer/innen und Krankenpflegern bzw. -schwestern, die weniger als 21.000 Pesos erhalten. Die Inflationsrate befindet sich auf einer Rekordhöhe von 6,7%, der höchsten seit 9 Jahren (nach offiziellen Angaben der staatlichen Behörde NEDA). Angeklagt wird auch die Verschlechterung der Lebenslage durch die sog. Steuerreform TRAIN, wodurch die

Lebenshaltungskosten explodieren.



(62 Pesos sind ungefähr 1 €)

Auch **nach 12 Jahren des gewaltsamen Verschwindens** gibt die Familie von dem Aktivist **Jonas Burgos** nicht auf. Sie versammelte sich am 27.04.19 vor der Kommission für Menschenrechte in der Stadt Quezon und verurteilt das Verschwinden lassen vor 12 Jahren. Jonas wurde am 28.04.2007 in einem Restaurant des Einkaufszentrums der Stadt Quezon entführt.

In einer **Forumsveranstaltung** kommen **Bischöfe, Priester und Laienorganisationen** am 30.04.19 zusammen, um die Notwendigkeit eines unabhängigen Senates festzustellen und sich dafür aktiv zu engagieren. Sie treffen per Befragung und Test eine Auswahl für die Wählbarkeit von 10 Senatskandidaten/innen, darunter der Bewerber des fortschrittlichen Makabayan –Blocks, Neri Colmenares. Sie setzen sich für solche Kandidaten/innen ein, die standfest sind und die nicht die verfassungsmäßige Trennung von Staat und Kirche verletzen.

In der Stadt Calamba, Laguna wird Pamantik, ein Ortsverband der KMU in der Region 4 am 1. Mai an einer Kreuzung zusammentreffen – nach morgendlichen, örtlichen Demonstrationen. In Metro Manila werden Mitgliedsföderationen der KMU und verbündete Kräfte sich um die Mittagszeit auf der Mendiola Brücke treffen. Am Nachmittag werden sie anderen Gewerkschaftsgruppen zusammen demonstrieren. Der 1. Mai wird auch ein Kampagnentag für Neri Colmenares sein. Er hat versprochen sich für die Abschaffung der regionalen Lohnfindungskommissionen und einen landesweiten Mindestlohn einzusetzen.

Die fortschrittliche Wahlbeobachtungskommission Kontra Daya nimmt Stellung zu Wahlprognoseumfragen und warnt vor Parteilisten, die die politischen Dynastien und großen Geschäftsleuteinteressen vertreten, aber behaupten, sie würden sich für die Armen einsetzen. In der letzten Umfrage von dem Pulse Asia Wahlforschungsumfrageinstitut, das seine Ergebnisse am 25.04.19 bekanntgab, zeigte sich, dass 34 von 58 Parteilisten so viel Stimmen bekommen werden, dass sie Sitze im Kongress erhalten. Sie repräsentieren aber nicht die Marginalisierten und Unterrepräsentierten. Sie haben 1. Verbindungen zu den politischen Dynastien oder Funktionäre

davon befinden sich schon in anderen Positionen, 2 . sie repräsentieren spezielle Geschäftsinteressen oder haben 3. Fragwürdige Empfehlungen und Kandidaten/innen. So setzt sich z.B. die Advocacy for Teachers Empowerment through Action, Cooperation and Harmony Towards Educational Reforms für die privaten Bildungssektor ein. Oder Duterte Youth (die Duterte Jugend) sieht ihre Aufgabe darin, gegen fortschrittliche Parteilisten, insbesondere Kabataan, vorzugehen.